



**FORUM
FAIRER
HANDEL**

www.forum-fairer-handel.de

In Kürze: Zahlen des Fairen Handels 2008

- 2008 gaben Verbraucher in Deutschland 266 Mio. Euro für fair gehandelte Produkte aus – 38 Prozent mehr als im Vorjahr – 180 Prozent mehr als 2003 (fünf Jahre zuvor).
- Die größten Wachstumsraten gibt es beim Handel mit Fairtrade-gesiegelten Waren. Gleichzeitig verzeichnen Fair-Handels-Importeure seit Jahren eine stabile Umsatzentwicklung.
- Fair gehandelte Lebensmittel machen einen Großteil des Umsatzes aus. Fair-Handels-Importeure erzielten 2008 mit Non-Food-Produkten insgesamt ca. 17 Prozent ihres Umsatzes.
- Ca. 75 Prozent der Lebensmittel, die von Fair-Handels-Importeuren verkauft werden, stammen aus kontrolliert biologischem Anbau. An die 70 Prozent der Fairtrade-zertifizierten Lebensmittel sind auch bio-zertifiziert.
- Absatzentwicklungen bei einzelnen Produkten:
Kaffee – im Vergleich zu 2007 +13 Prozent – jetzt: 5.200 Tonnen
Zucker – im Vergleich zu 2007 +59 Prozent – jetzt: 1.500 Tonnen
Honig – im Vergleich zu 2007 +35 Prozent – jetzt: 560 Tonnen
Fruchtsäfte – im Vergleich zu 2007 +80 Prozent – jetzt 4,6 Mio. Liter
- Immer mehr Produzenten können vom Fairen Handel profitieren. Die Zahl der Handelspartner der großen deutschen Fair-Handels-Importeure konnte auf über 300 Partnerorganisationen ausgeweitet werden. Auch stieg die Zahl der Kleinbauernkooperativen und Plantagen, die weltweit unter Fairtrade-Standard arbeiten, auf 820 an.

Forum Fairer Handel

Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin, Tel.: 030/280 40 588, Fax: 030/280 40 908,
Email : info@forum-fairer-handel.de, Internet: www.forum-fairer-handel.de

Fairer Handel: Nachhaltiges Wachstum trotz Krise

Gesamtumsatzzahlen in Deutschland

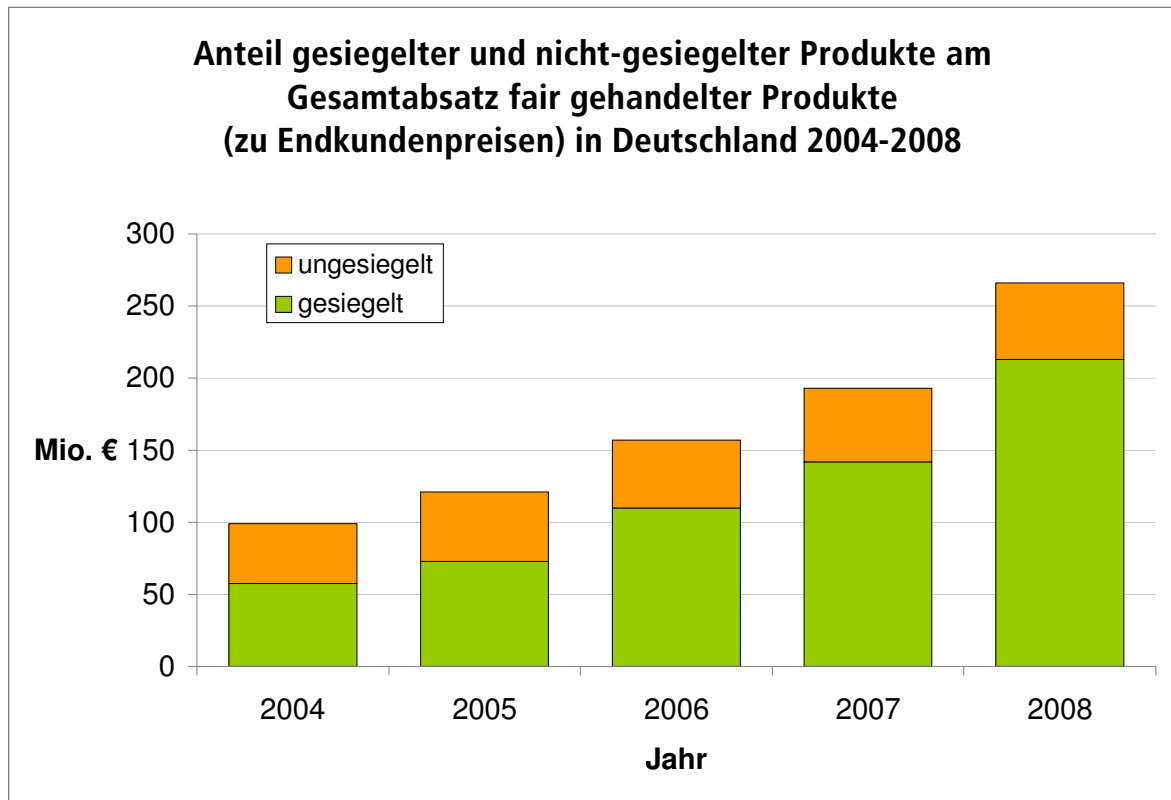
Die Verbraucherinnen und Verbraucher kauften im vergangenen Jahr fair gehandelte Waren in einem Wert von **266 Mio. Euro**. Das entspricht einer Steigerung von ca. 38 Prozent im Vergleich zu 2007. In den vergangenen fünf Jahren stieg damit der Gesamtumsatz des Fairen Handels in Deutschland um fast 180 Prozent.



In Deutschland werden Kaffee, Tee, Süßigkeiten, Kakao, Honig, Bananen und weitere Südfrüchte, Fruchtsaft, Reis, Wein, Sportbälle, Gewürze, Quinoa und Blumen mit dem Fairtrade-Siegel angeboten, seit zwei Jahren auch Textilien aus Fairtrade-zertifizierter Baumwolle. Eine breite Produktpalette darüber hinaus bieten die Fair-Handels-Importeure an, erhältlich vor allem in den etwa 800 Weltläden Deutschlands. So finden sich hier auch Trockenfrüchte, Nüsse, Kokosmilch, Schmuck, Geschirr, Textilien, Kunsthandwerk, Musikinstrumente und vieles mehr.

Positive Entwicklungen bei den einzelnen Akteuren

Besonders groß ist das Plus im Bereich Fairtrade-gesiegelter Produkte. Die Siegelorganisation TRANSFAIR gab bekannt, dass 2008 in Deutschland Fairtrade-gesiegelte Waren im Wert von rund 213 Mio. Euro gekauft wurden – ein Anstieg um 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Waren mit dem Fairtrade-Siegel machen damit 80 Prozent am Gesamtumsatz mit fair gehandelten Produkten in Deutschland aus.



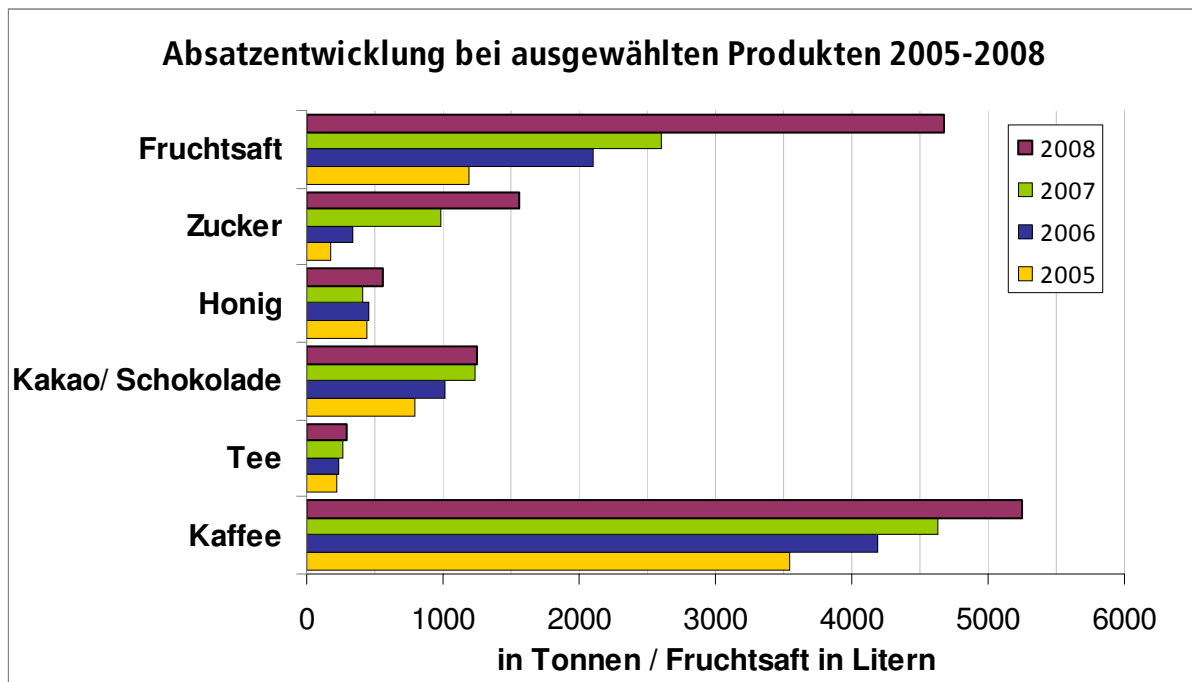
Insgesamt setzte sich das Umsatzwachstum der großen deutschen Fair-Handels-Importeure auch 2008 fort. Um 3 Prozent konnten die GEPA - The Fair Trade Company und EL PUENTE ihre Großhandelsumsätze (inkl. Ausland) steigern: die GEPA auf insgesamt 54 Mio Euro, EL PUENTE auf 6,3 Mio Euro. dwp Ravensburg verzeichnete einen fast gleich bleibenden Umsatz in Höhe von: 5,85 Mio Euro. Ausgedrückt in Endverkaufspreisen erreichten Waren der Fair-Handels-Importeure im Wert von 103 Mio. Euro die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland.

Absatzentwicklungen im Einzelnen

Insgesamt überwiegt der Anteil von Food-Produkten gegenüber Non-Food-Artikeln. Die Fair-Handels-Importeure erzielten 2008 insgesamt ungefähr 17 Prozent ihres Umsatzes im Non-Food-Bereich, vor allem mit Kunsthandwerk. Bezogen auf Fairtrade-gesiegelte Produkte ist der Non-Food-Bereich im Kommen. Bei Blumen hat sich beispielsweise die Stückzahl 2008 im Vergleich zum Vorjahr erneut mehr als verdoppelt.

Fair und bio passt gut zusammen. Bei fair gehandelten Lebensmitteln blieb der Anteil bio-zertifizierter Waren auf sehr hohem Niveau: fast 70 Prozent der Fairtrade-zertifizierten Lebensmittel sind auch bio-zertifiziert. Die Lebensmittel von Fair-Handels-Importeuren stammen zu ca. 75 Prozent aus kontrolliert biologischem Anbau.

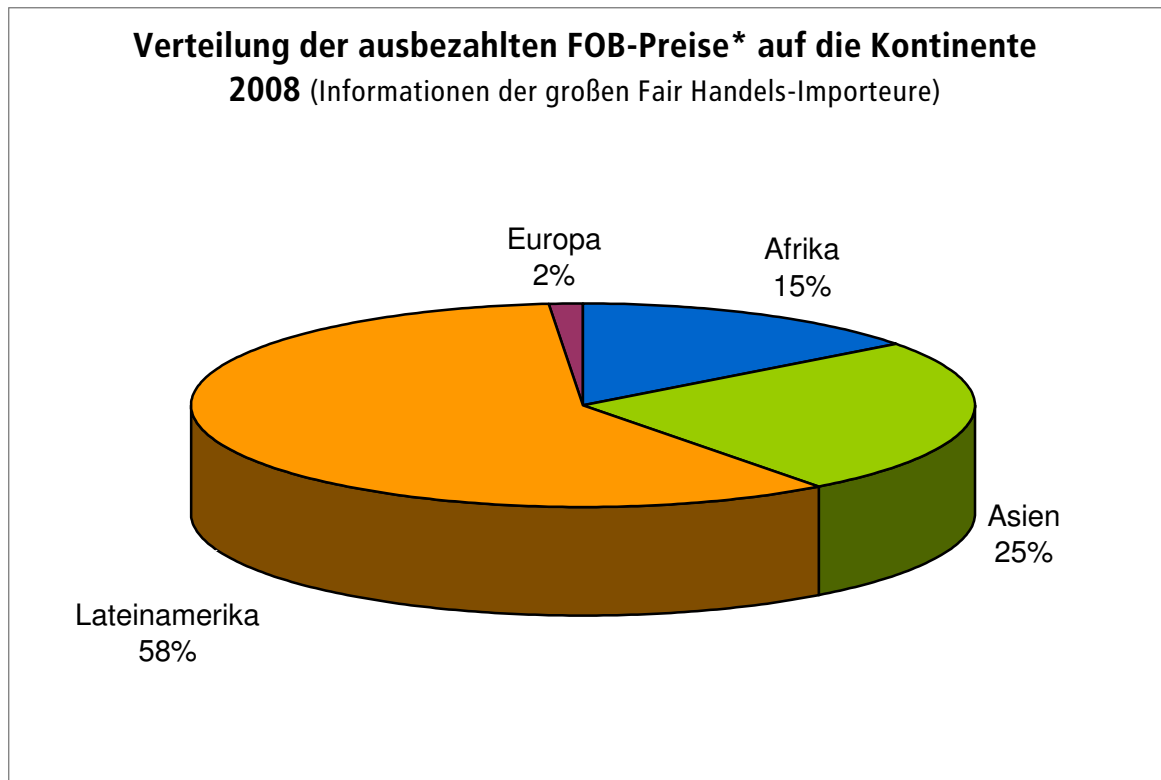
Bei wichtigen Produkten des Fairen Handels konnten deutliche Absatzsteigerungen verzeichnet werden: Der Absatz des „Klassikers“ Kaffee stieg in Deutschland im vergangenen Jahr um 13 Prozent auf mehr als 5.200 Tonnen. Mehr als 1.500 Tonnen fair gehandelter Zucker konnten in Deutschland verkauft werden, das sind 59 Prozent mehr als 2007. Um 35 Prozent stieg der Absatz fair gehandelten Honigs auf insgesamt 560 Tonnen. Deutlich zulegen konnten erneut auch die Fruchtsäfte: 4,6 Mio. Liter bedeuten 80 Prozent mehr als im Vorjahr.



Handelspartner

Die im Forum Fairer Handel vertretenen großen, deutschen Fair-Handels-Importeure (GEPA, EL PUENTE, dwp, BanaFair und Globo) unterhalten Handelsbeziehungen zu mehr als 300 Partnerorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Vor allem die GEPA und dwp weiteten im Vergleich zum Vorjahr ihre Kontakte auf zusätzliche Handelspartner aus. Insgesamt kauften die Importeure von ihren Handelspartnern verschiffbare Ware im Wert von deutlich mehr als 23 Mio. Euro ein.

Viele der Partnerorganisationen sind FLO-zertifiziert, ihre Produkte können auch unter dem Fairtrade-Siegel vermarktet werden. Insgesamt arbeiten weltweit 820 Kleinbauernorganisationen und Plantagen unter Fairtrade-Standard. Über den deutschen Markt für Fairtrade-zertifizierte Produkte konnten Produzentengruppen Direkteinnahmen in Höhe von mehr als 33 Mio. Euro erzielen.



* **FOB-Preis:** FOB = free on board. Dieser Minimumpreis im Fairen Handel enthält üblicherweise die Produktionskosten (Arbeit, Material, Kapital), die Weiterverarbeitung im eigenen Land, die Verpackungskosten, Servicekosten beim Exporteur und der Transport bis zum Verschiffungshafen.

Vertriebswege

Für die Fair-Handels-Importeure sind Weltläden mit 46 Prozent der wichtigste Vertriebsweg, der Lebensmitteleinzelhandel folgt mit 17 Prozent, Großverbraucher (Gastronomie, Kantinen...) liegen bei 10 Prozent, der Naturkosthandel hält 7 Prozent. 10 Prozent des Umsatzes wurden im Ausland erzielt.

Betrachtet man die Vertriebswege speziell der Fairtrade-gesiegelten Produkte, so wurden diese zu 47 Prozent über Supermärkte und Discounter vertrieben, 27 Prozent über den Naturkost- und Biohandel und 10 Prozent über Weltläden. Noch einmal 11 Prozent entfallen auf den Großverbraucher-bereich wie Kantinen/Mensen, Cafés/Hotels und Kinos. Im Vergleich zum Vorjahr hat insbesondere der Naturkost- und Biohandel seinen Anteil am Handel mit Fairtrade-zertifizierten Produkten ausgebaut.

Hintergrund zu den Zahlen des Fairen Handels

Was ist Fairer Handel?

„Fairer Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte ProduzentInnen und ArbeiterInnen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Fair-Handels-Organisationen engagieren sich - gemeinsam mit VerbraucherInnen - für die Unterstützung der ProduzentInnen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels.“ Auf diese Definition haben sich die internationalen Dachorganisationen des Fairen Handels verständigt.

Was sind fair gehandelte Produkte?

Die Verbraucherinnen und Verbraucher finden in Weltläden ein breites Produktsortiment fair gehandelter Waren, die diese von Fair-Handels-Importeuren beziehen. Das sind Unternehmen / Organisationen, die zu 100 Prozent im Fairen Handel aktiv sind. Auf internationaler Ebene haben sich Fair-Handels-Organisationen zur Dachorganisation WFTO zusammengeschlossen. Unter dem Dach der WFTO wurden Standards und ein Monitoringsystem für Fair-Handels-Importeure entwickelt. Daneben gibt der deutsche Weltladen-Dachverband eine Empfehlung an die Weltläden heraus, in der die Fair-Handels-Importeure bewertet werden, inwieweit sie der Konvention der Weltläden gerecht werden.

Für den Vertrieb fair gehandelter Produkte außerhalb von Weltläden wurde ein Produktsiegel für spezifische Produktgruppen entwickelt: das Fairtrade-Siegel. Produkte, die das Fairtrade-Siegel tragen, erfüllen garantiert die internationalen Standards der Fairtrade Labelling Organizations International (FLO). Neben Fair-Handels-Organisationen können auch konventionelle Unternehmen ihre Produkte mit dem Fairtrade-Siegel auszeichnen lassen. In Deutschland sind mit dem Fairtrade-Siegel erhältlich: Bananen, Kaffee, Fruchtsaft, Honig, Reis, Schokolade, Kakao, Tee, Wein, Zucker, Datteln, Sportbälle, Vanille(eiscreme), Quinoa, Blumen und Textilien aus gesiegelter Baumwolle.

Was ist die Datenbasis?

Die Zahlen beruhen auf den Aussagen der Mitgliedsorganisationen des Forum Fairer Handel. Berücksichtigt werden darüber hinaus auch die Umsätze kleinerer und mittlerer Fair-Handels-Organisationen, die Mitglied der WFTO sind oder nach der Einschätzung des Weltladen-Dachverbandes insgesamt oder mit geringen Einschränkungen der Konvention der Weltläden gerecht werden. Die großen Fair-Handels-Organisationen werden für die Zusammenstellung der Zahlen jährlich sehr differenziert zu ihren Umsätzen und Absatzmengen befragt. Daneben finden die Zahlen von TRANSFAIR zum Absatz Fairtrade-gesiegelter Waren in Deutschland Berücksichtigung. Zur Hochrechnung des Wertes, der den Gesamtabsatz fair gehandelter Waren zu Endkundenpreisen darstellt, sind Schätzungen notwendig.

Wer gibt die Zahlen heraus?

Die Zahlen zum Fairen Handel in Deutschland werden vom Forum Fairer Handel, dem bundesweiten Netzwerk des Fairen Handels erhoben. Das Netzwerk wurde 2002 gegründet, um die Aktivitäten des Fairen Handels in Deutschland zu koordinieren. Die Mitglieder des Forums sind Organisationen, die ausschließlich im Fairen Handel arbeiten, und Akteure, die die Förderung des Fairen Handels als einen der Schwerpunkte ihrer Arbeit ansehen. Aktuell arbeiten im Forum Fairer Handel zusammen der Weltladen-Dachverband, die Siegelorganisation TRANSFAIR, die Fair-Handels-Importeure GEPA – The Fair Trade Company, EL PUENTE, dwp, BanaFair, Podi-Mohair und Globo sowie Organisationen wie AEJ, AGL, BDKJ, Brot für die Welt, EED, Misereor, Fair Trade e. V., INKOTA-netzwerk e.V, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und Verbraucher Initiative.